



Das plastische Getümmel naturalistischer Fische und Reptilien windet sich förmlich als üppiges Keramikdekor aus dem kobaltblauen Untergrund. Diese manieristische Detailtreue macht die Zierplatte zu einem typischen Produkt von Achille Barbizet (um 1825–1890).

Auf wenige krautige Blätter hat Achille Barbizet achtlos aufgeschichtete Fische als Stilleben gebettet, während Eidechse, Schildkröte, Frosch und Schlange diese äusserst lebendig auf dem Oval umrunden. Jede Einzelheit der Natur ist mit Akribie in Ton nachempfunden, jede Fischeschuppe, jedes verdrehte Auge, jede Blattrippe. Eine verblüffende Täuschung, inklusive der bekannten Insekten als Indikatoren des Zerfalls! Die Keramikmanufaktur Maison Barbizet in Paris war auf die Herstellung solch manieristischer Darstellungen spezialisiert, entsprachen diese rustiques figulines doch der Vorliebe des 19. Jahrhunderts für Produkte im Stil der Renaissance. An der Seite seines Vaters Victor Barbizet und von dessen Schwager Claude Ponet stellte Achille Barbizet in grosser Zahl solche Platten her, deren Ausformung und Grösse den rein dekorativen Charakter untermalen. Die Manufaktur folgte damit den

Vorlagen des berühmten Renaissancekünstlers Bernard Palissy (um 1510–1589/90), dessen Stücke sich im 19. Jahrhundert grosser Beliebtheit erfreuten. Der Teller gehört zu den frühen Eingängen in die 1875 gegründete Kunstgewerbesammlung des Museum für Gestaltung Zürich. Er wurde möglicherweise 1878 auf der Weltausstellung in Paris angekauft, wo Barbizet dafür mit der Silbermedaille ausgezeichnet wurde. (Sabine Flaschberger)

Zierplatte, um 1880
Entwurf/Ausführung: Achille Barbizet
Material/Technik: Irdenware, glasiert
12.7 × 67.5 × 50.5 cm
Eigentum: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK

<https://www.eguide.ch/de/objekt/ohne-titel/>